

Gymnasium Borghorst– Leistungsbewertung im Fach Spanisch (Sek II)

Die Leistungsbewertung im Fach Spanisch richtet sich nach dem Schulgesetz APO GO ST § 13. Bei der Leistungsbeurteilung werden die erbrachten Leistungen in den Bereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ in der Regel mit gleichem Stellenwert berücksichtigt (je 50%). Insgesamt bezieht sich die Leistungsbewertung auf die im Unterricht erworbenen Kompetenzen („Kommunikative Kompetenzen“, „Interkulturelle Kompetenzen“, „Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und sprachlicher Korrektheit“ sowie „methodische Kompetenzen“). Dabei hat die produktive mündliche Sprachverwendung einen besonderen Stellenwert.

I. Anzahl und Dauer der Klausuren

	EF (f)	EF (n)	Q1 (n)	Q2 (n)
Anzahl der Klausuren	2 pro Halbjahr	2 pro Halbjahr	2 pro Halbjahr	2 im ersten Halbjahr (evtl. Vorabiklausur im zweiten Halbjahr)
Dauer der Klausuren	90 Minuten	EF.1: 45-90 Minuten EF.2: 90 Minuten	135 Minuten	180 Minuten

II. Grundsätze der Leistungsbewertung:

II.1. Klausuren in der Einführungsphase (EF)

Für die Leistungsüberprüfungen werden geschlossene, halboffene und offene Aufgabentypen eingesetzt. Bei der Gesamtbewertung wird die Grenze zwischen „ausreichend“ und „mangelhaft“ in der Regel bei ca. 45% der zu erreichenden Punktzahl angesetzt. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Die vierte schriftliche Klausur wird durch eine mündliche Klausur ersetzt.

II. 2. Klausuren in der Qualifikationsphase (Q1 + Q2)

Die Beurteilungsbereiche richten sich nach den Vorgaben des Zentralabiturs, d.h. die Sprachleistung (Kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen, Sprachrichtigkeit) beträgt 60% (90 Punkte) und die inhaltliche Leistung 40% (60 Punkte). Falls die Klausur in einem der beiden Beurteilungsbereiche eine unzureichende Leistung darstellt, kann die Gesamtleistung nicht mehr ausreichend genannt werden. Die letzte Klausur in Q1.1 wird durch eine Kommunikationsprüfung ersetzt.

In der Qualifikationsphase werden die Klausuren in der Qualifikationsphase mit einem differenzierten Punkteraster analog zum Bewertungsraster im Abitur bewertet. Alle anderen Klausuren werden, je nach Dafürhalten der Fachlehrerin/des Fachlehrers, mit Hilfe eines Punkterasters oder eines differenzierten Kommentars – orientiert an sprachlicher und inhaltlicher Leistung - bewertet. Gemäß den Vorgaben für das Zentralabitur kommt der sprachlichen Leistung ein höheres Gewicht zu (etwa 60% der Gesamtnote).

Die Klausuren beinhalten Aufgabenstellungen zu den Bereichen Leseverstehen, Textproduktion, Mediation und Hör-/Hörsehverstehen, in der EF (n) auch reine Grammatikaufgaben. Die Schwerpunktsetzung jeder Klausur richtet sich nach den verschiedenen Aufgabentypen.

II. 3. Sonstige Mitarbeit

Die Mitarbeit im Unterricht (z.B. Hausaufgaben, mündliche Beiträge, Referate) macht 50% der Gesamtnote im Fach Spanisch aus. Die Fachlehrerin/der Fachlehrer weist bei Kursbeginn auf Schwerpunkte der Bewertung der mündlichen Mitarbeit hin.

II. 3.1 Anforderungen „Sonstige Mitarbeit“ im Fach Spanisch

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle Leistungen, die ein(e) Schüler(in) im Zusammenhang mit dem Unterricht erbringt, mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit. Für das Fach Spanisch sind das:

1. **Beiträge im Unterrichtsgespräch** (Regelmäßigkeit der Beteiligung, Bereitschaft und Bemühen in spanischer Sprache zu sprechen, Qualität der inhaltlichen und sprachlichen Gestaltung) Hierarchie der mündlichen Leistungen:
 - a) Reproduktion: erarbeitete Aussagen/Begriffe wiederholend erläutern
 - b) Reorganisation: erarbeitete Sachzusammenhänge wiederholend erläutern
 - c) Transfer: erarbeitete Sachzusammenhänge auf einen neuen Gegenstand/eine neue Fragestellung anwenden
 - d) Problemlösendes Denken: Fähigkeit, eigenständig Problemstellungen zu erkennen und mögliche Lösungen erarbeiten.
 2. **Hausaufgaben** (Pünktliche, eigenständige und sorgfältige Erledigung, Nachbereitung des durch Fehlen verpassten Stoffs)
 3. **Referate** (ab Q1; eigenständige Auswahl und Zuordnung thematisch relevanter Aspekte auf der Grundlage spanischsprachiger Texte; sinnvolle Gliederung; passende Präsentationsformen; zuhörorientierte Vortragsweise in spanischer Sprache inkl. Vokabelhilfen und Thesenpapier)
 4. **Arbeitsmappe/Cuaderno de comunicación/Vokabelheft** (Vollständigkeit, Ordnung, eigenständige Aufbereitung)
 5. **Schriftliche Leistungskontrollen** (Vokabel- und Grammatiktests)
 6. **Mitarbeit in Gruppen/Projekten** (Fähigkeit mit anderen zusammen Arbeitsprozesse zu planen und durchzuführen sowie Ergebnisse zu präsentieren: Selbstständigkeit, Arbeitsintensität, Teamfähigkeit)
-

In allen Leistungsbereichen werden folgende formale, inhaltliche, soziale und methodische Aspekte mitbewertet:

- *Pünktlichkeit (Erledigung von Aufgaben, Erscheinen zum Unterricht) und Sorgfalt*
- *Lerninteresse, Neugierde, Bereitschaft sich auf neue Positionen einzulassen*
- *Verfügen über erarbeitete Inhalte, Wiedergabe und Anwendung*
- *Fähigkeit zum Weiterdenken und Kreativität*
- *Selbstständigkeit*
- *Lernwille und Durchhaltevermögen (Bemühen, auch in Unterrichtsphasen, die das persönliche Interesse nicht berühren, konzentriert an der Sache zu arbeiten)*
- *Vernünftiges und solidarisches Gesprächsverhalten, produktive Mitarbeit in Arbeitsphasen, Fähigkeit zu Interaktion und Kooperation*
- *Methodenkompetenz (Erlernen, Üben, Anwenden von fachspezifischen Methoden)*

II. 3.2 Definition der Notenstufen für die „Sonstige Mitarbeit“

Note	Quantität der Beteiligung	Qualität der Beteiligung <i>(incl. Referat, Vortrag von Gruppenergebnissen etc.)</i>	Arbeit in Gruppen	Schriftliche Leistungskontrollen (Anteil an SoMi-Note: max. 20%, mehrere pro Hj.: aktuelles Vokabular / Grammatik)	Hausaufgaben/ Hefterführung/ Vokabelheft
Sehr gut	S. beteiligt sich immer am Unterricht (mehrfach in jeder Stunde).	Aussagen geben den Sachverhalt richtig wieder. Der Sachverhalt wird ohne Hilfe in der Fremdsprache verständlich und annähernd fehlerfrei dargestellt. Der aktuelle Themenwortschatz fließt immer in die Beiträge ein. S. leistet selbstständige Beiträge zum Fortgang des Unterrichts, fällt begründete Urteile.	S. zeigt sich engagiert und interessiert. Findet gute Ansätze, die die Weiterarbeit der Gruppe fördern. Zeichnet sich durch gute Teamfähigkeit aus. Ist „Motor“ in der jeweiligen Gruppe.	Vokabular / Grammatik wird einwandfrei beherrscht und korrekt angewendet.	S. erledigt HA immer. Die Aufgaben werden sorgfältig bearbeitet, die Ergebnisse sind richtig. S. führt Hefter und Vokabelheft sehr gewissenhaft, übersichtlich und vollständig.
Gut	S. beteiligt sich häufig am Unterricht (Meldungen in jeder Stunde).	Aussagen geben den Sachverhalt häufig richtig wieder. Der Sachverhalt wird meist ohne Hilfe in der Fremdsprache verständlich und ohne grobe sprachliche Verstöße dargestellt. Der aktuelle Themenwortschatz fließt häufig in die Beiträge ein. S. zieht selbstständige Schlussfolgerungen.	S. zeigt sich engagiert und interessiert. Erarbeitet zusammen mit der Gruppe Lösungsansätze. Arbeitet gut mit der Gruppe zusammen.	Vokabular / Grammatik wird nahezu fehlerfrei beherrscht und angewendet.	S. erledigt HA immer. Die Aufgaben werden sorgfältig bearbeitet, die Ergebnisse sind meist richtig. S. führt Hefter und Vokabelheft gewissenhaft, übersichtlich und vollständig.
Befriedigend	S. beteiligt sich regelmäßig (nicht in jeder Stunde).	Aussagen sind oft richtig, könnten aber genauer oder verständlicher formuliert werden. Der Sachverhalt wird mit Hilfestellung in der Fremdsprache dargestellt. Der aktuelle Themenwortschatz fließt ab und zu in die Beiträge ein. S. bemüht sich durch Fragen das eigene Verständnis zu verbessern, fasst Unterrichtsergebnisse selbstständig zusammen, erkennt Zusammenhänge.	S. zeigt Interesse. Beteiligt sich an der Entwicklung einer Lösungsstrategie. Bemüht sich stets darum, sich sinnvoll einzubringen.	Vokabular / Grammatik wird den grundlegenden Anforderungen gemäß beherrscht und angewendet.	S. erledigt HA in weiten Teilen, zeigt durch Fragen, dass er sich mit den restlichen Aufgaben auseinandergesetzt hat. S. führt Hefter und Vokabelheft ordentlich und vollständig.
Ausreichend	S. beteiligt sich wenig, zeigt aber Interesse, hört zu und ist aufmerksam.	Aussagen enthalten viele Fehler, enthalten aber Ideen, auf denen aufgebaut werden kann oder mit denen sich eine Diskussion einleiten lässt. S. kann nicht alles in der Fremdsprache ausdrücken, versucht dies aber und lässt sich helfen. S. zeigt Grundkenntnis des aktuellen Themenwortschatzes. S. kann Stoff größtenteils reproduzieren, kann Arbeitsaufträge sachlich und angemessen bearbeiten.	Auch wenn keine Lösungsansätze eingebracht werden, bemüht sich der S. um eigene Beiträge zum Gruppenergebnis.	Vokabular / Grammatik wird unter einigen Abstrichen den Anforderungen gemäß beherrscht und angewendet.	S. bemüht sich, die HA zu erledigen. Die Qualität der Aufgaben deutet auf mangelnde Fähigkeiten im sprachlichen Bereich sowie auf inhaltlicher Ebene hin. S. führt Hefter und Vokabelheft z.T. lückenhaft, nicht unbedingt übersichtlich u. richtig.
Mangelhaft	S. beteiligt sich nicht freiwillig, ist unkonzentriert und abgelenkt.	Antworten sind i.d.R. falsch. S. ist nur selten in der Lage, sich verständlich in der Fremdsprache auszudrücken bzw. macht viele grobe sprachliche Fehler. Der Themenwortschatz wird nicht beherrscht. S. kann auf Fragen nur unzureichend antworten, kann Wesentliches nicht reproduzieren, Zusammenhänge nicht darstellen.	S. neigt dazu, sich zurückzulehnen, anstatt sich einzubringen. Sinnvolle Beiträge sind selten. Bremst die Gruppe aus, anstatt sie voranzubringen.	Vokabular / Grammatik wird nur ansatzweise beherrscht und kaum richtig angewendet.	Qualität und Quantität der H.A. deuten auf fehlendes Interesse hin. Erledigte Aufgaben sind fehlerhaft bzw. gehen über einen Ansatz nicht hinaus. Die Hefterführung ist lückenhaft, das Vokabelheft wird nicht ernsthaft geführt.

Ungenügend	S. beteiligt sich in keiner Weise.	Es fehlt jegliches Verständnis, auf Fragen kann nicht geantwortet werden. Grundlegender Wortschatz ist nicht verfügbar. S. ist nicht in der Lage sich in der Fremdsprache zu äußern.	Fehlendes Verständnis und fehlendes Engagement. Mangelhafte Teamfähigkeit. S. stellt Störfaktor in der Gruppe dar. Beiträge haben nichts mit dem Unterricht zu tun.	Vokabular / Grammatik wird in keiner Weise beherrscht.	S. erledigt H.A. nicht oder nur selten. Aufgaben zeigen mangelndes Verständnis, Engagement, Sorgfalt. Hefter und Vokabelheft sind nicht oder selten zur Hand, ihre Führung ist unzureichend.
-------------------	------------------------------------	--	---	--	--

III. Bewertung der Klausuren

III. 1 Punkteraster Sekundarstufe II

In Anlehnung an die Vorgaben für das Zentralabitur ergibt sich für die Sekundarstufe II folgendes Punkteraster für die Benotung der Klausuren:

Erreichte Punktzahl in Prozent		Note	
von	bis		
100	95	1+	sehr gut plus
94	90	1	sehr gut
89	85	1-	sehr gut minus
84	80	2+	gut plus
79	75	2	gut
74	70	2-	gut minus
69	65	3+	befriedigend plus
64	60	3	befriedigend
59	55	3-	befriedigend minus
54	50	4+	ausreichend plus
49	45	4	ausreichend
44	39	4-	ausreichend minus
38	33	5+	mangelhaft plus
32	27	5	mangelhaft

26	20	5-	mangelhaft minus
19	0	6	ungenügend

In der Einführungsphase und zu Beginn der Qualifikationsphase kann dieses Raster durch den Kurslehrer nach und nach den Abituranforderungen angenähert werden.

III.2 Darstellungsleistung/ sprachliche Leistung

In Anlehnung an die Vorgaben für das Zentralabitur werden in der Oberstufe die Bereiche *Kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen* sowie *Sprachrichtigkeit* exemplarisch und fortlaufend gefestigt (in der neu einsetzenden Fremdsprache erst vermehrt nach Abschluss der Spracherwerbsphase). Hierbei werden die sprachlichen Anforderungen nach und nach den Abituranforderungen angenähert. Als Orientierung gilt das für das Zentralabitur verbindliche Korrekturraster für den Bereich *Darstellungsleistung / sprachliche Leistung* (s.u.).

Kriterielle Bewertung des Bereichs 'Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung' im Zentralabitur (Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien

Allgemeine Hinweise:

- Die folgenden Konkretisierungen sollen den Lehrkräften Orientierung im Umgang mit dem Auswertungsraster für das Zentralabitur bieten sowie größere Transparenz der Punktvergabe gewährleisten. Die Aufstellung kann insbesondere auch von Fachkonferenzen im Rahmen ihrer Verständigung über einheitliche Bewertungsmaßstäbe genutzt werden.
- Grundsätzlich gilt, dass die Kriterien auf den gesamten Zieltext anzuwenden sind. Dabei sind sowohl Quantität als auch Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.
- Die Bewertung anhand der Kriterien ist am jeweiligen Referenzniveau des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR)* auszurichten.

Kommunikative Textgestaltung

Nr.	Kriterium: Der Prüfling...	Konkretisierungen für das Fach Spanisch
1	AUFGABENBEZUG richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung aus. <i>max. 6 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> Verständnis von „Text“ als auf die jeweilige Aufgabenstellung bezogene, geschlossene Teiltex-te eindeutiger Aufgabenbezug durchgängig in allen Teilaufgaben Beachtung der Anforderungsbereiche (ausgewiesen durch die Operatoren)
2	TEXTFORMATE beachtet die Konventionen der jeweils gefor-derten Zieltextformate. <i>max. 6 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> Teilaufgabe 1: Quellenangabe zum Ausgangstext: Autor, Titel, Textsorte, Thema, Publikation, Ort und Jahr, keine Zitate und in der Regel keine Textverweise Teilaufgaben 1 und 2: sachlich-neutraler Stil/Register; Wiedergeben (<i>fortgeführt</i>: verdichtetes Wiedergeben), Darstellen und Erläutern (expositorisch-darstellendes Schreiben) Teilaufgabe 3: subjektiv-wertender Stil/Register; Erörtern, Begründen, Schlussfolgern und argumentativ sinnvolle Textstruk-tur Präsens als Tempus der Textbesprechung Bei anwendungs-/produktionsorientierten (kreativen) Aufgabenstellungen: Bezug auf gängige Konventionen der Textsorte, Adressatenbezug, z.B. in E-mail oder Brief.
3	TEXTAUFBAU erstellt einen sachgerecht strukturierten Text. <i>max. 8 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> sach- und intentionsgerechte Untergliederung der Teiltex-te in grafisch erkennbare Sinnabschnitte inhaltlich-thematische Geschlossenheit der Sinnabschnitte und Herstellung logischer Bezüge leserfreundliche Verknüpfung der Sinnabschnitte und Gedanken (z.B. durch gliedernde Hinweise, Aufzählung, Konnektoren; <i>fortgeführt</i> zusätzlich: Vor- und Rückverweise, zusammenfassende Wiederaufnahme zentraler Punkte)
4	ÖKONOMIE gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Um-ständlichkeiten. <i>max. 6 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> Beschränkung auf relevante bzw. exemplarische Punkte / Details / Zitate Vermeidung von Redundanz (<i>neueinsetzend</i>: weitgehende Vermeidung von Redundanz) <i>fortgeführt</i> zusätzlich: abstrahierende Zusammenfassung mit konkreten, exemplarischen Belegen (statt langwieriger, text-chronologischer Bearbeitung) Bereitstellen und ggf. Erläutern von Informationen, die für das Verständnis der Ausführungen erforderlich sind
5	BELEGTECHNIK belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten. <i>max. 4 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> Gebrauch von Textverweisen zur Orientierung des Lesers: Zeilenangabe, Hinweis auf Absatz (<i>neueinsetzend</i> einschrän-kend: ggf. Hinweis auf Absatz) der Darstellungsabsicht angemessener Gebrauch wörtlicher Zitate aus dem Ausgangstext (Teilaufgaben 2 und 3) Konventionen des Zitierens: z.B. Zeilenangabe, wörtliches Zitieren (<i>fortgeführt</i> zusätzlich: Verweis)

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Nr.	Kriterium: Der Prüfling...	Konkretisierungen für das Fach Spanisch
6	EIGENSTÄNDIGKEIT löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig. <i>max. 6 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> Wiedergabe von Inhalten/Sachverhalten in „eigenen Worten“ (<i>neueinsetzend</i>: weitgehend in „eigenen Worten“) Hinweis: Ein punktuell das Sprachmaterial des Ausgangstextes kreativ verarbeitendes Vorgehen ist durchaus erwünscht.
7	ALLGEMEINER und THEMATISCHER WORTSCHATZ bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes. <i>max. 8 Punkte</i>	Inhalts- und Strukturwörter: <ul style="list-style-type: none"> treffende (<i>fortgeführt</i>: treffende und präzise) Bezeichnung von Personen, Dingen und Sachverhalten, Ereignissen und Handlungen stilistisch angemessene (<i>neueinsetzend</i>: weitgehend angemessene) Wortwahl (Register: formell, neutral, informell) Variation der Wortwahl (<i>fortgeführt</i> zusätzlich: Vermeidung einer Anhäufung/Wiederholung von „Allenweltswörtern“, z.B. <i>bien/bueno, mal/malo, ser, estar, tener</i>) <i>fortgeführt</i> zusätzlich: Verwendung von Kollokationen, Redewendungen, etc.
8	TEXTBESPRECHUNGS- und TEXTPRODUKTIONSWORTSCHATZ bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatzes. <i>max. 6 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <i>Teilaufgabe 1</i>: Vokabular zur Wiedergabe und Zusammenfassung von Inhalten, zur Quellenangabe und Textbeschreibung <i>Teilaufgabe 2</i>: (<i>neueinsetzend</i> einschränkend: grundlegendes) Vokabular der Textanalyse (erweiterter Textbegriff: auch Analyse von Karikaturen, Grafiken, etc.) <i>Teilaufgabe 3</i>: (<i>neueinsetzend</i> einschränkend: grundlegendes) Vokabular der Meinungsäußerung / Bewertung Bei anwendungs-/produktionsorientierten (kreativen) Aufgabenstellungen: Anpassung des Wortschatzes an das geforderte Textformat (Textproduktionswortschatz)
9	SATZBAU bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus. <i>max. 10 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <i>fortgeführt</i>: durchgängig klare Syntax, Verständlichkeit beim ersten Lesen (Überschaubarkeit, Eindeutigkeit der Bezüge, Satzlogik) <i>neueinsetzend</i>: weitgehend klare Syntax, Verständlichkeit (Überschaubarkeit, Satzlogik) dem jeweiligen Zieltextformat angemessene (<i>neueinsetzend</i>: auch einfacher strukturierte) Satzmuster; z. B. Hypotaxe (Konjunkional-, Relativ-, indirekte Fragesätze), Parataxe, Aktiv- und Passivkonstruktionen, Gerundial-, Partizipial- und Infinitivkonstruktionen, Adverbiale

Sprachrichtigkeit

Nr.	Kriterium: Der Prüfling...	Konkretisierungen		
10	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit. <i>max. 30 Punkte</i>	Orientierungsangaben für den Bereich Sprachrichtigkeit:		
12		10 Wortschatz	11 Grammatik	12 Orthographie
	10 Wortschatz: <i>max. 12 P.</i> 11 Grammatik: <i>max. 12 P.</i> 12 Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung): <i>max. 6 P.</i>	10-12 P.: Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) ist fast über den gesamten Text hinweg korrekt. 6-9 P.: Vereinzelt ist eine falsche Wortwahl feststellbar. Abschnitte bzw. Textpassagen sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen. 2-5 P.: Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Fehler beim Wortgebrauch beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen. 0-1 P.: In nahezu jedem Satz sind Schwächen im korrekten Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse.	10-12 P.: Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass die Schülerin/der Schüler Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen. 6-9 P.: Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend frei von Grammatikfehlern. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert. 2-5 P.: Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik. Grammatikfehler beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen. 0-1 P.: In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die grundlegenden Regeln der Grammatik feststellbar. Diese erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	5-6 P.: Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen orthographische Normen. Wenn vereinzelt Orthographiefehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d.h. sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin. 3-4 P.: Es sind zwar durchaus Orthographiefehler feststellbar, jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend ohne Verstoß gegen orthographische Normen. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Orthographiefehler nicht wesentlich beeinträchtigt. 1-2 P.: Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen orthographische Normen. Orthographiefehler beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen. 0 P.: In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Orthographie feststellbar. Die Orthographiefehler erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.

Die Bewertung wird am Referenzniveau des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens ausgerichtet. Im Anfangsunterricht wird zunächst überwiegend mit dem Lehrwerk Atopé.com von Cornelsen gearbeitet, um Grundlagen (Wortschatz und Grammatik) der Sprache zu erwerben. Der Unterricht berücksichtigt dabei die vier Grundfertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben und soll am Ende des ersten Lernjahres zur Kompetenzstufe A1-A2 des Europäischen Referenzrahmens (GeR) führen. In der Qualifikationsphase wird zunehmend weniger Grammatik, dafür jedoch mehr themenorientiert unterrichtet. Mit Beendigung der Qualifikationsphase soll die Kompetenzstufe B1 des GeR erreicht werden.